Geschrieben von: Lorenz
Freitag, den 10. Juni 2011 um 01:16 Uhr

Aus sieben Tarifzonen wird ein Nahbereich plus drei Tarifgebiete

Fahrt ins Blaue - wie die Öffis mit ihrer neuen Tarifzone nach einem Vierteljahrhundert Farbe bekennen



Von Ralph Lorenz

Hameln (wbn). Mit etwas Euphemismus könnten die Öffi-Fahrgäste im Weserbergland die Busfahrt nach Hameln künftig als eine Fahrt „ins Blaue“ bezeichnen. Blau, das ist nämlich die neue Nahverkehrszone, die den größten Teil der Rattenfängerstadt im neuen Tarifzonensystem des Hameln-Pyrmonter Nahverkehrs ab kommenden Monat umschließt.

Blau, das klingt ohne „B“ wie „Busse“ – so heißt sinnigerweise auch der Öffi-Manager - auch schon nach „lau“. Denn mit 1.60 Euro für die Einzelkarte (Erwachsene) bewegen sich die Hamelner Öffis im Landesvergleich der niedersächsischen Verkehrsbetriebe ziemlich im unteren Drittel, Kinder sind sogar schon mit 90 Cent dabei. Ein ziemlich lauer Preis, der sogenannte Sozialtarife wie in anderen Preisregionen nach Meinung des Öffi-Managers Carsten Busse überflüssig macht. Eine Vier-Fahrten-Karte für Kinder wird sogar nur für 3.20 Euro angeboten.

Der Nebeneffekt: Tariferhöhung im Schnitt um drei Prozent

Geschrieben von: Lorenz
Freitag, den 10. Juni 2011 um 01:16 Uhr

Die frohe Botschaft von einem übersichtlichen Tarifsystem, das nach einem Vierteljahrhundert eingeführt wird und für bessere Transparenz sorgt, wird allerdings von dem gedämpften Eingeständnis begleitet, dass manche Strecken zwar noch günstiger werden, insgesamt aber die Preise bei den Weserbergland-Öffis um drei Prozent steigen.



Das schuldet Busse mit seinen 107 Bussen, von denen jeder im Jahr einmal um die Welt reist, wenn er durchs Weserbergland rotiert, den empfindlich gestiegenen Spritpreisen und auch den Personalkosten. Dabei würde Busse viel lieber über das sorgsam austarierte Tarifzonensystem sprechen.

Seit Herbst hat das Management unter Einbindung des Fahrgastbeirates daran getüftelt. Busse konnte nämlich niemandem mehr erklären weshalb ein Fahrgast von Hannover nach Springe nur drei Tarifzonen durchquert hat, im Weserbergland aber durch sieben Tarifzonen unterwegs war. Das alte Ringsystem im Weserbergland ist also passé. Die Weserbergland-Nachrichten.de hatten bereits in der vergangenen Woche diese Neuerung angekündigt.

{youtube}FUUvkrp_6xo{/youtube}

Zum Bild oben: Öffi-Manager Carsten Busse erläutert das neue Tarifsystem

Jetzt geht es nur noch nach Gemeindegrenzen

Fortsetzung von Seite 1

Jetzt orientieren sich die Bereiche an den Gemeindegrenzen. Dies sind: Aerzen, Bad Münder, Bad Pyrmont, Coppenbrügge, Emmerthal, Hameln, Hessisch Oldendorf, Salzhemmendorf und Springe. Weitere Tarifzonen befinden sich außerhalb des Landkreises Hameln-Pyrmont. Dabei ist jede Tarifzone noch einmal in sogenannte Nahbereiche unterteilt.

Außerhalb des blauen Nahbereiches gibt es nunmehr nur noch drei Preisstufen. Rot (Preisstufe 1), Gelb (Preisstufe 2) und Grün (Preisstufe 3). Busse: „Das System ist einfach, erforder nur im ersten Moment etwas geographische Kenntnisse.“ Die Tarifinformationen gibt es an rund 250 Haltestellen im Landkreis Hameln-Pyrmont. Es seien nicht alle 169 Orte des Landkreises abgebildet, entschuldigt sich der Öffi-Manager, doch es genüge „die ungefähre

Lage des Zieles“ zu kennen.

Alte Hüte im Bereich der Fahrkartenangebote, die gut klingen, aber tatsächlich nicht gefragt sind, werden bei dieser Gelegenheit für immer an die Garderobe gehängt. Das „Abo mit Parkschein“ gehört dazu. Klingt toll, will kein Mensch. Nur 10 Kunden hatten das in all den Jahren nachgefragt. Sie sollten ihre alte Abo-Karte unbedingt aufheben – sie ist als Tarif-Exot so was wie die „Blaue Mauritius“ unter den Öffi-Fahrkarten und erzielt sicher irgendeines Tages bei e-bay Höchstpreise, die dem Gegenwert eines Busses nahekommen würden.